

Diese Leseprobe haben Sie beim  
 edv buchversand.de heruntergeladen.  
Das Buch können Sie online in unserem  
Shop bestellen.  
[Hier zum Shop](#)

## Vorwort

Analysiert man erfolgreiche Unternehmen in der Prozessindustrie, lässt sich feststellen, dass diese stark in die Optimierung ihrer Entwicklungsabläufe und in die Integration vernetzter Prozesse investiert haben. Durch diese optimierte Integration sind sie besser auf die heutigen Anforderungen von Kunden und Verbrauchern eingestellt. Sie können dem Wunsch nach einem größeren Produktportfolio, kürzeren Produktlebenszyklen, mehr Transparenz und steigender Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden entsprechen. Damit sind diese Unternehmen auch auf den Wandel hin zu individuellen Entwicklungen und zur Auslagerung der Produktion zu Lohnherstellern vorbereitet.

Ein weiterer Erfolgsfaktor in der Prozessindustrie ist die Zentralisierung von Entwicklungsdaten mit dem Ziel, firmenweit konsistente und aktuelle Produkt- und Stammdaten zu nutzen. Damit wird gleichzeitig die Datensicherheit in der Kommunikation nach außen, zu Kunden und Behörden, sichergestellt. Zentralisierte Entwicklungsdaten bilden auch das Fundament für eine effiziente und kostengünstige Produktentwicklung. Durch die damit verbundene Fokussierung der Mitarbeitenden auf ihre Kernkompetenz und mithilfe zentral dokumentierter Erfahrungen aus vorangegangenen Entwicklungen ist es möglich, den Entwicklungszyklus (Time-to-Market) für Produktverbesserungen und Neuentwicklungen zu verkürzen.

SAP Recipe Development als integrierter Bestandteil des SAP-Lösungsportfolios unterstützt Sie dabei, diese Erfolgsfaktoren nutzbar zu machen. Kontinuierliche Weiterentwicklungen im Kontext des End-to-End-Prozesses sorgen schon seit vielen Jahren für ein stabiles Systemumfeld für Anwenderinnen und Anwender – bei gleichzeitiger Erweiterung und Anpassung des Systems an neue Geschäftsprozesse. Als Beispiel sind die neuen, integrierten Collaboration-Funktionen in der Cloud zu nennen, die den steigenden Bedarf nach integrierter Online-Zusammenarbeit, z. B. mit Lieferanten, auf einer Plattform ermöglichen. Diese Collaboration-Funktionen werden perspektivisch auch in SAP Recipe Development verfügbar sein. Dabei wird der Trend realisiert, die Lösungen als SaaS (Software-as-a-Service) zu konsumieren, um Potenzial im Unternehmen zu nutzen und sich auf die Kernkompetenzen zu konzentrieren.

SAP Recipe Development ermöglicht es, Produkt- und Rohstoffstammdaten sowie Rezepte elektronisch zu erstellen, soweit möglich die Erfüllung der Anforderungen zu prüfen und damit zeitaufwendige und kostenintensive Versuche zu reduzieren.

Dieses Buch führt Sie in die Anwendung, die Integration und die Konfiguration der Lösung ein und zeigt Ihnen, wie Sie von deren Einsatz profitieren können.

Viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg bei der Anwendung und Umsetzung!

### **Jürgen Scholl**

Product Manager SAP PLM Process Industries

Chief Product Owner SAP Recipe Development

## **Einleitung**

Liebe Leserin, lieber Leser, dieses Buch ist entstanden, weil ich mir vor einigen Jahren selbst umfassende Literatur zum Thema Produktentwicklung in der Prozessindustrie mit SAP Recipe Development sehr gewünscht hätte. Damals hat es mich, frisch nach dem Studium, viele Stunden Arbeit, Frust und manchmal auch Verzweiflung gekostet, der Aufgabe gerecht zu werden, diese SAP-Komponente für ein Beratungshaus lauffähig zu machen. Wie gut, dass ich in ein Netz von hilfsbereiten Programmierern und Consultant-Kollegen eingebettet war, das mich darin unterstützen konnte.

Die Frage, ob die Arbeit der Produktentwicklung systemgestützt erfolgen sollte, brauchen wir uns im 21. Jahrhundert sicher nicht mehr zu stellen. Selbstverständlich unterliegen auch oder vielleicht gerade die Aktivitäten in der Produktentwicklung einer Nachvollziehbarkeitspflicht. Selbstverständlich möchten Unternehmen auch hier von den Vorteilen gemeinsamer Stammdaten und Integrationsmöglichkeiten zwischen Abteilungen profitieren, und selbstverständlich darf SAP als Anbieter für integrierte ERP-Prozesse in der Betrachtung von Software für die Produktentwicklung nicht fehlen.

Über die Jahre hinweg habe ich Produktentwicklerinnen und Produktentwickler aus verschiedenen Branchen und Unternehmen kennengelernt und war immer wieder beeindruckt von der Kreativität, der Lösungsorientierung und dem »Herzblut«, mit dem diese Menschen für die Qualität der jeweiligen Softwarelösung gearbeitet haben.

Auch wenn jede Abteilung in einem Unternehmen berechtigterweise von sich selbst behauptet, die wichtigste Abteilung mit dem schwersten Los zu sein, wissen wir doch alle, dass ein Unternehmen nur in seiner Gesamtheit erfolgreich sein kann. Hierzu gehört auch die Produktentwicklung, und damit ist es unerlässlich, dass Beratungshäuser, (Inhouse) Consultants sowie IT- und Fachbereichsverantwortliche die Möglichkeit erhalten, zu eruieren, ob die Anforderungen ihrer Produktentwicklung bzw. ihrer Kunden, integriert mit allen anderen Abteilungen im ERP-System, in SAP S/4HANA abgebildet werden können.

Ist die SAP-Komponente SAP Recipe Development die »Eierlegende Wollmilchsau« unter den Softwarelösungen für die Produktentwicklung? Sicherlich nicht, aber sie ist eine gute Lösung, die an vielen Stellen Möglichkeiten zur Individualisierung (z. B. über branchenspezifische Bezeichnungen) bietet. Zudem wird diese Anwendung von SAP bis auf Weiteres stetig weiterentwickelt, was meiner Meinung nach einer der wichtigsten Aspekte in der Entscheidungsfindung ist.

Dieses Buch soll es ermöglichen, dass sich Beratungshäuser und Unternehmen in der Prozessindustrie zum Thema Produktentwicklung mit SAP Recipe Development auf Augenhöhe begegnen können.

Dieses Buch soll außerdem Stütze und Anregung sein: Stütze für die Arbeit mit SAP Recipe Development und Anregung zum Austausch zu diesem spannenden und vielschichtigen Thema. Wenn Sie Anregungen zu diesem Buch haben oder anderweitig zu diesem Thema eine Kontaktaufnahme wünschen, schreiben Sie mir gern über die folgende E-Mail-Adresse: [msrecipedevelopment@gmail.com](mailto:msrecipedevelopment@gmail.com).

## Zielgruppe

Dieses Buch verfolgt zwei Ziele: Zum einen sollen Menschen in die Lage versetzt werden, SAP Recipe Development zu konfigurieren und sich über die Möglichkeiten und Grenzen des Customizings klarzuwerden. Zum anderen soll dieses Buch einen Überblick über die Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten liefern. Aus diesen beiden Zielsetzungen ergeben sich die folgenden Zielgruppen:

- **Consultants (Inhouse oder in einem Beratungshaus)**

In diesem Buch erfahren Sie, was Sie im Customizing wie einstellen können. Sie erfahren außerdem, welche Stammdatenobjekte wichtig sind und wie Sie die Integration in angrenzende Fachbereiche gestalten können.

- **IT-Management**

Sie möchten sich ein Bild dazu machen, was mit SAP Recipe Development möglich ist? Sie möchten aber auch wissen, was erforderlich ist, um z. B. frühzeitig Aufwände bezüglich erforderlicher Server kalkulieren zu können? Dann können Sie wertvolle Erkenntnisse aus diesem Buch ziehen.

- **Fachbereichsmanagement**

Sie sind für den Fachbereich der Produktentwicklung verantwortlich und tragen in diesem Zuge auch die Verantwortung für die Abbildung der Anforderungen in der Software? In diesem Buch erhalten Sie einen Überblick über den Funktionsumfang von SAP Recipe Development und erfahren außerdem, an welchen Stellen der Fachbereich selbst Gestaltungsspielraum hat und an welchen Stellen Programmierung erforderlich ist.

- **Key-Userinnen und Key-User**

Sie arbeiten als Key-User oder Key-Userin in einem Unternehmen, das SAP Recipe Development implementieren möchte oder sogar schon operativ nutzt? Sie möchten sich Informationen zu den Einstellungen im Customizing und zu den relevanten Stammdaten beschaffen? Dann haben Sie das richtige Buch zur Hand genommen.

## Aufbau des Buches

Dieses Buch umfasst zwölf Kapitel sowie zwei Bonuskapitel, die Sie sich von der Verlagswebsite herunterladen können. Das Buch ist folgendermaßen aufgebaut:

**Kapitel 1**, »Technische Voraussetzungen und Grundkonfiguration«, gibt Ihnen einen Überblick über die zentralen Stammdatenobjekte von SAP Recipe Development sowie über die Stammdatenobjekte aus angrenzenden SAP-Komponenten wie der Produktion, für die ein Grundverständnis hilfreich ist.

Für den erfolgreichen Ablauf von systembasierten Geschäftsprozessen spielen Stammdaten eine zentrale Rolle. Hier macht auch die Produktentwicklung keine Ausnahme. Informationen zu diesem zentralen Thema finden Sie in **Kapitel 2**, »Stammdaten«.

In **Kapitel 3**, »Spezifikation – Funktionsumfang und grundlegende Stammdatenobjekte«, tauchen Sie in das erste zentrale Stammdatenobjekt ein und erfahren, welche Funktionen Ihnen in der Spezifikation zur Verfügung stehen. Verschaffen Sie sich durch dieses Kapitel einen Überblick, bevor Sie im darauffolgenden **Kapitel 4**, »Spezifikation – Customizing«, detailliert in die Konfigurationsmöglichkeiten des Stammdatenobjekts einsteigen.

Das Rezept als weiteres elementares Stammdatenobjekt wird umfassend in **Kapitel 5**, »Grundlagen des Rezepts«, in **Kapitel 6**, »Formel und Berechnungsergebnisse«, und in **Kapitel 7**, »Herstellverfahren in der Sicht ›Prozess‹«, betrachtet. Welche Funktionen das Rezept bietet und welche allgemeinen Einstellungen Sie zum Rezept im Customizing vornehmen können, zeigt Kapitel 5. In Kapitel 6 erhalten Sie Einblick in die Konfigurationsmöglichkeiten zu den beiden Rezeptbestandteilen Formel und Berechnungsergebnisse. Was es zur Abbildung von Herstellprozessen im Rezept zu wissen gibt und an welchen Stellen Sie konfigurationsseitig eingreifen können, verrät Ihnen Kapitel 7.

Neben der Anlage und Verwaltung von Spezifikationen und Rezepten ist es in der Produktentwicklung ein weiterer wichtiger Aspekt, die Produktdaten für Verpackungen und Produktetiketten aufzubereiten. In **Kapitel 8**, »Etikett«, erfahren Sie, welche Daten wie aufbereitet werden können und an welchen Stellschrauben in der Konfiguration des Systems Sie drehen können.

Eine hilfreiche Funktion, die bei der Verwaltung von Spezifikationen und Rezepten unterstützt, ist die in **Kapitel 9**, »Vorgabenprüfung«, beschriebene Vorgabenprüfung. Schauen Sie sich in diesem Kapitel an, wie Sie dafür sorgen können, dass unerwünschte Stoffe oder Über-/Unterschreitungen von Grenzwerten von der Vorgabenprüfung erkannt werden und was Sie einstellen müssen, damit die Funktion lauffähig ist.

Da SAP Recipe Development in Abhängigkeit der gewählten Softwaregeneration (SAP ERP oder SAP S/4HANA) Unterschiede im Funktionsumfang aufweist, werden diese in **Kapitel 10**, »SAP Recipe Development unter SAP ERP und SAP S/4HANA – Unterschiede«, dargelegt.

Bildet ein Unternehmen seine Geschäftsprozesse in einem SAP-System ab, geht es in der Regel auch um das Ziel, die Abläufe so integriert wie möglich zu definieren. Auch die Produktentwicklung ist in dieses Netz eingebettet. Wie Sie in SAP Recipe Development von Daten aus dem Materialstamm profitieren, wie Sie die Daten für die Kolleginnen und Kollegen in der Produktion bereitstellen, wie Sie im Qualitätsmanagement Spezifikationsdaten aus SAP Recipe Development nutzen können und wie Sie Elemente aus dem SAP-Projektsystem in das Rezept einbinden, erfahren Sie in **Kapitel 11**, »Integration von SAP Recipe Development mit anderen SAP-Komponenten«.

Aktuell befassen sich viele Unternehmen mit der Umstellung auf SAP S/4HANA. Lesen Sie in **Kapitel 12**, »Migration der Produktentwicklung nach SAP S/4HANA«, was es für eine Umstellung nach SAP S/4HANA bedeutet, wenn die Produktentwicklung Teil der eingesetzten SAP-Komponenten ist.



#### Zusatzkapitel auf der Verlagswebsite

Auf der Website des Verlags unter <http://www.sap-press.de/5445> im Kasten **Materialien zum Buch** finden Sie weiterführende Informationen zum Thema SAP Recipe Development:

Im Dokument »Weiterführende Informationen und Funktionen«, finden Sie eine Sammlung hilfreicher Informationen, Hilfsmittel und Funktionen. Profitieren Sie von den gebündelten Ausführungen zu verschiedenen Reports, Auflistungen von Tabellen, Apps und Transaktionen sowie von den Beschreibungen spezieller Funktionen für SAP Recipe Development.

Verschaffen Sie sich unter »Herausforderungen und mögliche Einsatzszenarien von SAP Recipe Development« einen Überblick dazu, welche Einsatzszenarien für die Komponente SAP Recipe Development möglich sind. Bei dieser Komponente ist es auch möglich, Teilbereiche aus dem Gesamtumfang einzusetzen. Finden Sie auf dieser Basis das richtige Einsatzszenario für Ihre Situation.

Im Verlauf des Buches werden an geeigneten Stellen Beispiele angeführt, um die beschriebenen Informationen möglichst anschaulich zu untermauern. Welche Begriffe in einem Produktentwicklungsteam verwendet werden, hängt stark von der Branche ab. Ein Begriff wie *Nährstoff* ist im Bereich der Nahrungs- und Genussmittel nicht wegzudenken, wohingegen dieser z. B. in der Chemie oder in der Kosmetik keine Rolle spielt. Dafür ist dort beispielsweise der Begriff INCI von großer Bedeutung. Es finden

sich aber auch schnell Gemeinsamkeiten, wenn wir an Allergene oder religiöse Zertifikate denken. Damit sich alle Leserinnen und Leser bestmöglich in den Beispielen wiederfinden, habe ich als Beispielrezept etwas aus dem täglichen Leben verwendet und ein Rezept für eine Sahnesoße erfunden. Anhand dieses Rezepts und der darin enthaltenen Bestandteile werden die verschiedenen Funktionen und Beispiele verdeutlicht. Problemlos können diese auf andere Branchen übertragen werden.

#### Danksagung

Es gibt die Theorie, dass es einem Menschen guttut, am Abend drei Dinge aufzuschreiben, für die er dankbar ist. Ausschnitte aus meiner Liste möchte ich mit Ihnen in diesem Abschnitt teilen.

- Danke, dass Sie, liebe Leserin und lieber Leser, heute dieses Buch bzw. Ausschnitte aus diesem Buch lesen und sich mit den Möglichkeiten von SAP Recipe Development vertraut machen.
- Danke an die Mitarbeitenden der Firma KEK Anwendungssysteme GmbH in München, insbesondere an Herrn Christian Weichselgärtner, für den Systemzugang und die verlässliche Unterstützung.
- Danke, Robert, für die unendliche seelische, moralische und tatkräftige Unterstützung, für das Aushalten von manchem Verzicht und das Teilen der Freude über erreichte Meilensteine.
- Danke, Ute und Uwe, für das kritische und tapfere Korrekturlesen, für wertvolle Anregungen und manches ermutigende Wort.
- Danke, Sandra und Michael, für entscheidende Energieschübe, die Unterstützung beim Kopf freibekommen und beim fachfremden Eintauchen in die Anwendung.
- Danke, Jana, Tobias und Mats, für die großartige Unterstützung in sämtlichen Kreativfragen und bei den Kreativpausen, wenn diese erforderlich waren.
- Danke, Dietmar, für die wertvollen Tipps in der Vorbereitungsphase.
- Danke, Yulia, für den inspirierenden Austausch über das, was möglich ist, wenn man nur will.
- Danke an die Evangelische Kirchengemeinde Markgröningen, für den Zugang zu ihren Räumlichkeiten, was mir einen Tapetenwechsel ermöglicht hat.
- Thank you Meet, talking to you made a change of perspective possible. Sometimes that's all it takes.
- Danke an Herrn Jürgen Scholl von SAP für das Vorwort zum Buch und an sein Team für die Bereitschaft, sich mancher kritischen Frage zu stellen.

- Danke an Frau Eva Tripp und Frau Maike Lübbers vom Rheinwerk Verlag, für das entgegengebrachte Vertrauen und die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

**Marina Scherer**